



Sommerferien in Menzingen sind der reinste Spass – zum Beispiel als Clown.

## Bei den Leuten des Maginzo

**Wussten Sie, dass der Name Menzingen aus dem Personennamen Maginzo, Meginzo gebildet wurde und somit bedeutet «bei den Leuten des Maginzo»?**

Der zweite Teil der Serie ist diesen Menschen gewidmet, den Bewohnern unserer einzigartigen Moränenlandschaft.

Während die ersten hier angesiedelten Menschen vor allem um ihr tägliches Überleben hart kämpfen mussten, haben wir es heute doch merklich bequemer. Wenn sich unser heutiges Leben grösstenteils auch um die Arbeit dreht, so dürfen wir dennoch den Luxus von Ferien und Freizeit geniessen. Einige Menzingerinnen und Menzinger sind unserem

Aufruf gefolgt und haben ihre Sommerferienberichte eingereicht. Wir lesen, dass UHU-Ferien («Ums Huus ume») gegenüber Ferien im Ausland nichts an Attraktivität und Angebot vermissen lassen.

Auch in dieser Ausgabe haben wir spannende Menschen porträtiert. Sie leben hier, sie arbeiten, lachen, lieben, tanzen und singen. Und egal, woher sie kamen, jetzt sind sie die «Leute des Maginzo». (az)



**Zusammen sind wir stark**  
Rückblick auf das Musik- und Filmprojekt der gesamten Schule Menzingen mit dem Lied «The Champion».



**Besuch im «Quai Pasa»**  
Zwei junge Menzinger bewirtschaften seit Juli eine Buvette am Zugersee. Das Konzept scheint aufzugehen.



**Hochkarätiger Sportanlass**  
Bald finden in Menzingen Schweizermeisterschaften statt. Es messen sich Belgische Schäferhunde und Schipperke.



**Bodenständiger Medienchef**  
Roger Elsener, Geschäftsführer Entertainment und Mitglied der Unternehmensleitung von CH Media, im Porträt.

# Vorhang auf – für den Winzwiler Circus

**MYRIAM MEYER THEILER (MYRA MAY) Wer träumt nicht von Sommerferien im Wohnwagen? Oder doch lieber Ferien auf dem Bauernhof? Nein, lieber ein Circuslager für die Kinder. Was jetzt?! Am liebsten alles zusammen.**



Genau das hat Familie Theiler-Meyer gemacht. Seit 9 Jahren macht die Familie Ferien, um anderen Kindern ein Circuslager zu ermöglichen. Dann nämlich, wenn es heisst: «Manege frei für den Winzwiler Circus!»

Doch bis es soweit ist, muss erst mal die Scheune ausgeräumt und von Staub und Dreck befreit werden. Ein eingespieltes Team aus Eltern und Mitleiter\*innen trifft sich jeweils zur grossen Fensterputz-Vorhangaufhäng- und Teppichausroll-Aktion auf dem abgelegenen Weiler unterhalb Brettigen.

Licht- und Soundanlage nicht vergessen! Sommer-Küche auf Vordermann bringen und schon kann's losgehen mit dem Trainieren.

Am Montagmorgen treffen sich 24 neugierige Kinder, viele alte Hasen, aber auch immer wieder neue circusbegeisterte Kinder aus nah und fern und trudeln in der bäuerlichen Idylle ein.

Soll ich auf dem Trapez durch die Luft schwingen, mich verrenken wie ein Akrobat, meinen Mut auf dem Nagelbrett unter Beweis stellen, zuoberst auf der hohen Pyramide stehen oder doch lieber einen Hasen aus dem Hut zaubern oder eher die Zuschauer\*innen mit Witz, Charme und Komik zum Lachen bringen? Vieles ist möglich und gilt es auszuprobieren.

Und dann wird fleissig geprobt, in kleinen Gruppen, liebevoll begleitet.

Am Freitagabend dann der grosse Moment, wenn die Zuschauer auf der Strohhallen-Tribüne Platz genommen haben, das

Kostüm sitzt und die Kinder mucksmäuschenstill mit pochenden Herzen hinter dem Vorhang warten.

Wenn die Kinder nach der Vorstellung mit leuchtenden Augen vor mir stehen und über sich selber hinausgewachsen sind, denke ich: «Was für eine wunderbare Arbeit!», resümiert Myriam Meyer Theiler.

Ja, es lohnt sich. Circus lässt manche Kinderherzen höher schlagen. Und Circus auf dem Bauernhof noch höher.

Jetzt ist Zeit für Feierabend. Vor dem Wohnwagen versteht sich, Zeit, den Kuhglocken zu lauschen.

## Winzwiler Circus 2021

2. – 6. August und 9. – 13. August 2021  
Infos und Kontakt:  
079 715 82 46, [www.myra-may.ch](http://www.myra-may.ch)  
[info@myra-may.ch](mailto:info@myra-may.ch)

**ELISA SIMI MÜHLEMANN**

# Ferien auf Mallorca während der Pandemie

Diesen Sommer ging ich für zehn Tage das erste Mal auf die spanische Insel Mallorca in die Ferien. Was ich erwartet habe, war der Wirklichkeit fern. Die Insel ist bekannt für ihre Partys und ihren Tourismus. Doch dieses Jahr, das Jahr der Pandemie, war es ganz anders.

Bereits am Flughafen bekam man viel von der jetzigen Pandemie-Situation mit. Wir mussten im ganzen Gebäude sowie im Flugzeug selbst Masken tragen. Um die Sicherheit noch besser zu gewähren, mussten wir noch zusätzlich ein Formular ausfüllen, um zu bestätigen, dass wir seit mindestens zwei Wochen keinen Kontakt mit Personen hatten, welche Krankheitssymptome aufwiesen.

Auf Mallorca mussten wir, sobald wir aus dem Haus gingen, Masken anziehen. Am Ballermann, die Partystrasse in Palma, gab es ein paar Menschen in kleineren Gruppen und wir konnten uns ohne viel Trubel in der Stadt Palma bewegen. Die meisten Läden waren

geöffnet, allerdings mussten wir bei jedem Eintritt uns die Hände desinfizieren lassen. Es wurde gezählt, wie viele Menschen in einen Laden gingen, damit die maximale Besucherzahl nicht überschritten wurde. Die meisten Bars und alle Partyräume waren geschlossen. Feiern war da nicht wirklich eine Möglichkeit. Ein paar Tage zuvor gab es illegale Partys, welche dafür sorgten, dass die Massnahmen noch strenger wurden.

Freunde von der Insel berichteten, dass es ein sehr schwieriges Jahr ist, denn durch die Regeln und Massnahmen gab es offensichtlich weniger Touristen und Touristinnen, wodurch die Geschäfte und Betriebe, welche auf diese angewiesen waren, kaum verdienten. Die Maskenpflicht störte sie jedoch nicht stark. Obwohl es an manchen Tagen sehr heiss war und es mit der Maske unangenehm wurde, störte sie nicht sehr. Wichtiger ist ihnen der (einigermassen) normale Alltag.



*Ferien auf Mallorca, der absoluten Partyinsel, mal ganz anders*

Insgesamt war es eine sehr schöne Erfahrung. Nicht nur die Landschaft und das Meer waren toll, auch die Kultur und die Kulinarik war sehr faszinierend und abwechslungsreich. Ich würde es jedem empfehlen, die kleine Insel Mallorca mal zu besuchen.